den Ausschusses der Deutschen Volkspartei wurde nach der Nationalliberalen Korrespondenz eine Einheitsfront im innerpolitischen Streit als unmöglich abgelehnt. Von den führenden Persönlichkeiten der Deutschnationalen Volkspartei erfährt nun die Deutsche Allgemeine Zeitung zu der Frage der Einheitsfront in Pommern, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die amtlichen Kreise der Deutschnationalen Partei jenen Dingen fern ständen. Ob vielleicht Wirtschaftsverbände an einer Einheitsfront beteiligt seien, lasse sich von der Zentrale aus nicht übersehen. Man vermute, daß einige Persönlichkeiten Pommerns die sehr weit rechts ständen, an der Einheitsfront nicht ganz unbeteiligt seien. Man glaube, daß die Warnung der Nationalliberalen Korrespondenz vor der Einheitsfront in erster Linie sich gegen die ultrarechtsstehenden Kreise Pommerns und ihre Tätigkeit richte.

Parteiausschluß des sozialdemokratischen Schriftstellers Lensch. Der sozialdemokratische Schriftsteller Paul Lensch ist nunmehr aus der Sozialdemokratie mit der Begründung ausgeschlossen, daß er als Chefredakteur der deutsch-volksparteilichen Deutschen Allgemeinen Zeitung, die dem Schwerindustriellen Stinnes gehöre, keine sozialdemokratischen Parteiinteressen mehr vertreten könne. Bemerkenswert ist in der Stellungnahme der Deutschen Allgemeinen Zeitung zu dieser Begründung, daß sie nur bestreitet, deutsch-volksparteilich zu sein, nicht aber, Stinnes zu gehören.

Die österreichische Sozialdemokratie nimmt in einem programmatischen Aufruf Stellung zu dem bevorstehenden Zusammenbruch und schlägt eine Reihe von wirtschaftspolitischen Maßnahmen vor, welche Rettung in letzter Stunde bringen sollen. Darunter befindet sich der zwangsweise Zusammenschluß der Industrien zu Steuergesellschaften, die Erfassung der Goldwerte, die Rationierung der notwendigen Lebensmittel und das Verbot der Luxuswareneinfuhr. Am bemerkenswertesten aber ist die Bereitschaftserklärung der sozialdemokratischen Partei Oesterreichs zum Eintritt in die Regierung und zur Mitübernahme der Verantwortung.

Gerüchte über Enver Pascha. Flüchtlinge, die aus Baku kommen, berichten, daß Enver-Pascha nicht gefallen sei, sondern noch lebe. Der Rückzug der Truppen Enver-Paschas aus Turkestan und Buchara sei von Enver-Pascha mit der größten Geschicklichkeit durchgeführt worden. Der ganze Stab und die gesamte Bagage befinden sich jetzt in den schützenden Bergen außer Gefahr. Die Truppen hätten keine nennenswerten Verluste erlitten. Enver-Paschas Streitkräfte seien jetzt an der Grenze von Buchara und Afghanistan konzentriert.

Von Stadt und Land.

Aue, 25. August 1922

Aus dem Landtag. Der Rechtsausschuß des Landtages wird zur Beratung der ihm gestern von der Vollversammlung überwiesenen Vorlage betreffend Volksbegehren und des dazu gehörigen sozialdemokratischen Antrages am 31. d. M. vormittags zusammentreten. Die nächste Sitzung des Landtages ist für den 6. September, vormittags 11 Uhr, in Aussicht genommen.

Beschränkung des Kraftfahrverkehrs an Sonntagen. Auf Grund der Bundesratsverordnung wird der Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Personen- und Lastkraftwagen sowie Krafträder, jedoch mit Ausnahme der Fahrräder mit Hilfsmotor) an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr auf den in dem nachstehenden Verzeichnisse angeführten Straßen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg gesperrt. Die Sperrung gilt nicht für die fahrplanmäßigen Kraftwagenlinien, Feuerwehr- und Krankentransportwagen. Für dringliche Fahrten (Aerzte, Tierärzte, unaufschiebbare Geschäftsreisen usw.) sowie für Kraftwagenbesitzer, die an gesperrten Straßen wohnen und die nächste nicht gesperrte Straße erreichen wollen, können Ausnahmen bewilligt werden. Auf den Sonntags gesperrten Straßen darf, soweit Ausnahmebewilligung erteilt ist, nur mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km gefahren werden, falls nicht schon eine geringere Geschwindigkeit im einzelnen Falle vorgeschrieben ist.
Gesperrt sind: 1. Die Straße Schwarzenberg—Waschleithe—Grünhain nebst Abzweigung nach Langenberg und Elterlein. 2. Die Straße Grünhain—Fürstenberg—Haide (Alte Raschauer Straße). 3. Die Straße Beierfeld—Waschleithe. 4. Die Straße Grünhain—Elterlein. 5. Die Straße Aue—Oberpfannenstiel—Grünhain. 6. Die Straße Aue—Waldhaus—Jägerhaus. 7. Die Straße von Rittersgrün nach Tellerhäuser. 8. Die Straße von Markersbach nach Obermittweida. 9. Die Talstraße Auerhammer—Zschorlau. 10. Die Straße Aue—Bockau. 11. Die Straße Schneeberg—Hartenstein. 12. Die Straße Albernau—Burkhardtsgrün. 13. Die Straße Wilzschhaus—Karlsfeld—Wildenthal. 14. Die Straße Mittelflügel von Forsthaus Sauschwemme nach dem Auersberg.

Wirkungen der erhöhten Frachtsätze. Eine Firma erhielt aus Pommern eine Sendung Rohguß, 408 einzelne Stücke im Gewicht von 2350 Kilogramm. Jedes Stück hat ein Durchschnittsgewicht von ca. 5,8 Kilogramm. Die Fracht auf die Sendung beträgt 11 550,30 Mark. Wenn die Firma sich diese Teile hätte per Post schicken lassen, so kostete jedes Stück 20 Mark nach dem derzeitigen Posttarife, das wären insgesamt 8160 Mark, also eine Ersparnis von 3 390,30 Mark. Außerdem hätte die Firma noch den Vorteil, daß ihr die Teile frei Fabrik geliefert worden wären, während bei einer Bahnsendung noch die Anfuhr von ca. 300 Mark hinzukommt. Die Firma beabsichtigt jetzt, um ein drastisches Beispiel dieses Frachtenwahnsinnes zu dokumentieren, ihre nächste Sendung durch die Post kommen zu lassen.

Abermalige Bierpreiserhöhung. Der Sächs.-Thüringische Brauereiverband hat den Gastwirten eine weitere Erhöhung mit Wirkung ab 24. August mitgeteilt. Die Gastwirte sind daher gezwungen, ihre Ausschankpreise dementsprechend zu erhöhen.

Ein Kind tödlich verunglückt. In der Nähe der Tauschermühle wurde ein 8 Jahre altes Schulmädchen von einem Personenkraftwagen angefahren. Es ist am Kopfe schwer verletzt worden und an den Folgen gestorben. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen, da das Kind in das Auto hineingelaufen ist.

Turnen, Sport und Spiel.

Wanderung des Erzgebirgsvereins. Die Heide blüht! Der Höhepunkt der Blüte der Heide ist erreicht. Das Blühen säumt alle Hänge mit lachendem Glanz; zwischen ernsten grauen Felsblöcken, über Moos und Flechten ist ein dichtes Netz der Heide gezogen, überall die wunderbare blaurote Woge. Der Wald schmückt sich zum Scheiden von den Tagen des Sommers. Daher unternimmt der Erzgebirgsverein am Sonntag, den 27. August eine Ganztagswanderung mit Musik nach dem Auersberg und Bielhaus bei Eibenstock. Früh 6 Uhr 30 Minuten Bahnfahrt nach Bockau, Wanderung durch das schöne Gosabach- und Höllental, Rast, Auersberg längerer Aufenthalt, Bärenweg, Eibenstock, Bielhaus weiterer Aufenthalt; Liederbücher mitbringen, Blauenthal 8 Uhr 45 Minuten Rückfahrt, 9 Uhr 17 Minuten in Aue. Den ganzen Tag sind sechs Stunden Wege zu bewältigen. Wanderer kommt herbei, ergötzt auch an der jetzigen Pracht der Heide, schmückt damit den Hut und bringt einen Strauß zur Schmückung eures Heims. Glück auf!

Von den Auer Lichtspielbühnen.

In den Carolatheater-Lichtspielen läuft seit gestern der neueste Nobody-Film, betitelt: Das Geheimnis der 7 Ringe. Im Mittelpunkt einer von kriminellen Dingen stark bewegten Handlung steht Sylvester Schäffer, der hier als Meisterdetektiv viel Sympathien findet. Sein frisches und geschmeidiges Auftreten gibt dem Film das nötige Tempo. Der Film selbst gewinnt durch die saubere Inszenierung starke und wirksame Momente. Aber auch durch die Darstellung, von der Lili Dominici, Paul Hansen, Senta Bree und das niedliche Fräulein Rudolf zu nennen ist, gewinnt dieser Film einen wirklich nennenswerten Erfolg. Der zweite Film des neuen Programms heißt: Sklaven der Rache. In fünf Akten rollt hier eine Ehetragödie ab, die voller Spannung ist und den Zuschauer stark fesselt. Margarete Lanner, Elfriede Nissen, W. Römer und Paul Barth stehen im Mittelpunkt der vorzüglichen Handlung, die inmitten einer tadellosen Inszenierung sich abspielt. Das neue Programm in den Carolatheater-Lichtspielen verdient zahlreichen Besuch.

* * *

Hohenstein-Ernstthal, 24. August. Die Stadtverordneten bewilligten 70 000 Mark für Klein- und Altersrentner und beschlossen, von einer Obstverpachtung abzusehen, um die Ernte für Minderbemittelte sicherzustellen. Die pneumatische Düngerabfuhr soll einstweilen eingestellt werden.

Hohenstein-Ernstthal, 24. August. Die Wohnungsnot. Welch große Wohnungsnot hier herrscht, geht daraus hervor, daß bei 610 Wohnungssuchenden jeder 25. Einwohner in der Wohnungsliste vorgemerkt ist. Berücksichtigt man, daß nur Einwohner vom 25. Lebensjahre ab für die Zuteilung in Frage kommen, so erhöht sich dieser Prozentsatz noch bedeutend. Die Zuschläge für die mit 85 Prozent zur Anrechnung kommende Friedensmiete betragen hier ab 1. Oktober 300 Prozent.

Plauen, 24. August. Die Nonne. Ueber Kleingera und dessen Umgebung ist ein bedeutender Nonnenflug niedergegangen. Auch in den Waldungen des oberen Vogtlandes sind bereits die Nonnenfalter bemerkt worden und die Wälder stark von der Nonne befallen, vor allem Bad Elster und dem Auerbacher Bezirk. Die Bade-Direktion in Bad Elster hat am Dienstag abend spät noch die Beleuchtung aufrecht erhalten und die Waldungen absuchen lassen.

Brambach, 24. August. Ein erdichteter Raubüberfall. Aus Bad Brambach wird über den Raubüberfall auf den Filialleiter der Bankfirma Reinhold und Lauckner gemeldet: Nunmehr ist es gelungen, den Fall aufzuklären. Der Beamte, ein junger 23jähriger Mann namens Kratzsch aus Plauen, hat den Ueberfall fingiert. Er wurde gestern der Staatsanwaltschaft in Plauen zugeführt.

Burgstädt, 24. August. Straßenumbenennung. Die Stadtverordneten haben beschlossen, dem Stadtrat die Umbenennung folgender Straßen und Plätze vorzuschlagen: Brühl in August-Bebel-Platz, Kaiser Wilhelm-Straße in Liebknechtstraße, Georgstraße in Kurt Eisner-Straße, Karolinenstraße in Luxemburgstraße, Friedrichstraße in Vollmarstraße, Herrenstraße in Hauptstraße, Albert- und Augustusstraße in Rathenaustraße, Wettinhain in Stadtpark.

Der Haß.

Eine Antwort an Poincare.

Die Rede, die der französische Ministerpräsident in dem Maasstädtchen Thiaucourt hielt, war bestimmt, den Kriegshaß neu zu beleben. Diese ganze Propaganda des Hasses charakterisiert ein französischer Pazifist Fernand Gouttenoire de Toury, der im Krieg Frontoffizier war, in der Zeitschrift für Politik folgendermaßen:

Alle, die den Krieg in den Schützengräben mitgemacht haben, wissen sehr gut, daß man keineswegs dort den berühmten Feindeshaß finden konnte; man wußte in den Gräben zu gut, daß der „Feind" ein armer Teufel war, genau so wie wir vergraben in einem feuchten und dunklen Loch, unter Regen oder Schnee wie wir, und daß er wie wir Kälte, Hunger, Müdigkeit litt und Angst vor dem ständig über unseren Häuptern schwebenden Tode.

Nein! Der Feindeshaß existierte nicht im Schützengraben und ich hatte davon oft genug Beweise in den schrecklichen Gräben des Plateaus Notre Dame de Loretto, wo wir häufig so nahe am „Feind" waren, daß ich der Versuchung nicht widerstand, die alten deutschen Weisen zu summen, die von den kleinen Posten uns gegenüber emporflatterten, und die ich wiedererkannte, da ich sie früher auf den Knieen meines deutschen Kindermädchens gelernt hatte: Ich hatt einen Kameraden, einen bessern findst du nit . . .

Die letzte von mir im Schützengraben verlebte Nacht, die vom 27. zum 28. September 1915, Abschnitt 119, auf den Abhängen von Vimy, verbrachte ich plaudernd mit einem deutschen Gefangenen. Er war mir bei Einbruch der Nacht mit einer schrecklichen Wunde von unseren Leuten zugeführt worden — zerschmetterter Schenkel, wie ich ihn selbst am nächsten Tage haben sollte—, und ich hatte niemand, um ihn hinter die Front zu transportieren, da ich nicht einmal unsere eigenen Verwundeten entfernen konnte. Er war ein ganz junger Mensch von 19 Jahren, der mir von seinem Dorf und seiner Familie erzählte, und der — ich bitte es zu glauben — weder Sympathie für den Imperialismus, noch für den Militarismus an den Tag legte. Wir pflegten ihn so gut wir konnten — es war leider nicht sehr gut! —, und unsere Leute teilten mit ihm die Reste von Nahrung und Tabak, die sie auf dem Grunde ihres Tornisters finden konnten (seit vier Tagen waren wir nicht verproviantiert worden).

Nein. Der Haß war nicht in den Herzen der Kämpfenden, sondern im Munde derjenigen, die bequem lebend und sehr weit entfernt von der Front die Soldaten mit der Feder, mit der Stimme und mit großartiger Miene anfeuerten nach Lektüre der offiziellen Kriegsberichte, in denen alle Generalstäbe sich einhellig Mühe gaben, die schreckliche Wahrheit unter den schreienden Farben einschläfernder Lüge zu verstecken.

Und wenn heute die Mißverständnisse zwischen den Völkern fortbestehen, wenn die Schwierigkeiten, die Leiden, die aus dem Kriege entstandenen Trümmer sich unterfangen, den Haß wieder zu erwecken, den Haß selbst unter den früheren Kämpfern, die sich in den Schützengräben als Menschen, ganz und gar einer wie der andere, erkannt hatten, wenn dieser wiedererwachte Haß uns von neuem früher oder später dort wieder hinführen wird, wohin wir gegangen sind, das heißt in den blutigen Krieg, so nur deshalb, weil man von neuem die Lüge verbreitet und pflegt.

Gouttenoire de Toury wendet sich weiter gegen das erpreßte einseitige Schuldbekenntnis, das auch die Reparationsfrage vergifte.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Verhandlungen dauern weiter.

Berlin, 25. August. Zur Besprechung der Verhandlungen des Reichskanzlers und des Reichsfinanzministers mit Bradbury und Mauclere trat gestern abend das Reichskabinett dem Vorsitz des Reichspräsidenten zusammen und verhandelte über die Ergebnisse dieser Besprechungen. Heute mittag werden die Verhandlungen mit den Vertretern der Reparationskommission festgestellt werden. Voraussichtlich werden Bradbury und Mauclere heute abend abreisen.

Die Gewerkschaften zur politischen Lage.

Berlin, 24. August. Im Anschluß an die Besprechung mit den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften hatte der Reichskanzler eine Unterredung mit Stinnes. Am Freitag werden sich die Gewerkschaften, die Unabhängigen und die Sozialdemokraten in einer gemeinsamen Sitzung mit der innen- und außenpolitischen Lage Deutschlands beschäftigen.

Berlin, 25. August. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat gestern an den Trade Union Kongreß in London ein Telegramm gerichtet, in welchem er unter Hinweis auf den ungeheuren Dollarstand, der den wirtschaftlichen Zusammenbruch für Deutschland bedeute, auf die Folgen für alle Industrieländer aufmerksam gemacht. Noch sei eine Rettung möglich, und sie hänge hauptsächlich von den Maßnahmen der Trade Union ab.

Die deutschen Guthaben wieder freigegeben.

Straßburg, 24. August. (Agence Havas.) Die Entschließung des Generalkommissars vom 5. August, durch welche die Finanzinstitute der Departements Oberrhein, Niederrhein und Mosel davon verständigt worden waren die deutschen Guthaben ohne Unterschied einzubehalten, ist mit Wirkung vom 25. August wieder aufgehoben worden.

Aufenthaltsverbot in Trier.

Köln, 24. August. Der Oberkommandant in Trier hat 56 zugezogenen Deutschen die Aufenthaltserlaubnis versagt. Die Behörden haben um Aufhebung dieser Anordnung gebeten.

Ein Plakat mit wahren Worten.

Wien, 24. August. Wie eine Korrespondenz aus Insbruck meldet, sind heute Nacht dort Plakate angeschlagen worden, in welchen es u. a. heißt: Tiroler! Beherbergt und bewirtet keine Franzosen! Die Franzosen sind unsere ärgsten Todfeinde. Sie haben die schwarzen Teufel auf unsere Brüder am Rhein losgelassen. Sie kommen nach Tirol, um unsere Nahrungsmittel zu verprassen. Zwingen wir sie, Tirol zu verlassen. Hinaus mit den Franzosen!

Wieder zugelassene Filme.

Berlin, 25. August. Die Film-Oberprüfungsstelle hat das Verbot der Filme Kollberg durch die Filmprüfungsstelle Berlin aufgehoben und den Film, der neben Aufnahmen der Stadt auch Bilder mit dem Generalfeldmarschall von Hindenburg zeigt, zur öffentlichen Vorführung im deutschen Reich zugelassen. Die Film-Oberprüfungsstelle hat ferner den Antrag des thüringischen Ministers des Innern auf Widerruf der Zulassung des zweiten Teiles des Films Friderikus Rex für das Land Thüringen zurückgewiesen, da der Film nicht geeignet sei, die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gefährden und eine solche Gefährdung auch in keiner Weise erwiesen sei.

Neue Erfolge im Segelflugwettbewerb.

Gersfeld, 24. August. Der Rönnsegelflugwettbewerb endigte heute mit einem mehr als dreistündigem Dauerflug von Hentzen bei Hannover. Vorher war Botsch bei sturmartigen Winde unterhalb der Kuppe des Startes und nach glänzendem Flug trotz ungewöhnlichen Bodens auf dem Gipfel der Kuppe gelandet. Zu weiteren hervorragenden Leistungen starteten Hannover und Darmstadt mit je zwei Seglern. Zeitweise kreuzten vier Segel hoch über der Wasserkuppe. Hackmak-Darmstadt überhöhte die Abflugstelle um 330 Meter, Hentzen-Hannover um 350 Meter. Hackmak flog 1½ Stunden. Hentzen stellte mit über drei Stunden einen neuen Weltrekord für motorlose Flugzeuge auf.

Beihilfe für die Arbeitslosen in Wien.

Wien, 24. August. Infolge der außerordentlichen Teuerung ist den Arbeitslosen eine außerordentliche Notstandsbeihilfe ausgezahlt worden. Die normale tägliche Unterstützung ist für Familienhäupter auf 6720 und für ledige auf 5040 Kronen erhöht worden.

Niederlage der Poststreikenden in Madrid.

Madrid, 24. August. Der Poststreik ist beendigt. Das Personal hat sich heute bedingungslos unterworfen. Als die Beamten zur Wiederaufnahme den Dienst antraten, ersuchte sie der Direktor, ihre Unterwerfung zu unterzeichnen und sich bis zur Entscheidung der Regierung zurückzuziehen.

Bergarbeiterstreikbeendigung in Amerika.

Neuyork, 25. August. Aus Kansas-City wird gemeldet: Die Bergarbeiterverbände und die Arbeitgeber haben ein Abkommen geschlossen, auf Grund dessen die Kohlenförderung in den Bergwerken von Missuri, Kansas, Arkansas und Oklahama unverzüglich wieder aufgenommen wird. Auch der Konflikt im Bergwerksgebiet von Pennsylvanien ist beendet. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen. Die Bergarbeiter beziehen denselben Lohn wie vor dem Streik.

Der nord-süd-chinesische Krieg beendet.

Shanghai, 24. August. Der vormalige Präsident der Republik Kanton Dr. Sunyatsen gab gestern an ein Mitglied des Parlaments eine Erklärung ab, die besagt, daß der seit mehreren Monaten zwischen Nord- und Süd-China geführte Krieg beendet ist.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.